

Wenn man der Kunst wieder nahekommt

Museum Théo Kerg eröffnete Sonderausstellung „Resultat“ mit dem Künstlerpaar Urlaub – Nächste Schau befasst sich mit Lynn Schoene

Von Nicoline Pilz

Schriesheim. „Wir haben gepokert und Glück gehabt“, sagte Tom Feritsch, der Leiter des Museums Théo Kerg, am Sonntagvormittag bei der Vernissage der lang geplanten Sonderausstellung „Resultat“ mit Werken des Wieslocher Künstlerpaars Claudia und Mario Urlaub.

Gepokert deshalb, weil die bereits vor zwei Jahren beschlossene Werkschau Corona-bedingt zuletzt noch einmal um eine Woche nach hinten geschoben werden musste. Jetzt ließen die Fallzahlen endlich die Eröffnung zu. Feritsch war nicht der Einzige vom veranstaltenden Kulturkreis, der sich herzlich darüber freute. „Wir waren sehr gebeutelt – kein Bereich war so betroffen von der Corona-Krise wie Kunst und Kultur“, betonte Bürgermeisterstellvertreterin Fadime Tuncer. Digitale Formate seien zwar gut, aber kein Ersatz, leibhaftig vor einem Kunstwerk zu stehen.

Die persönliche Auseinandersetzung mit den Urlaub'schen Werken bestätigt Tuncers Aussage durchaus. In dieser Sonderausstellung gibt es Überraschendes und Ungewöhnliches zu entdecken. „Konträre Arbeitsweisen fügen sich hier zur harmonischen Ausstellungsform“, fand Ursula Schöndeling. Die Direktorin und Kuratorin des Heidelberger Kunstvereins gab eine zugewandte und detaillierte Einführung in das Schaffen des Künstlerpaars, das nicht auf „pure Harmonie aus sei“, wie Schöndeling anmerkte, sondern auf Verständnis für den jeweils anderen.

Claudia Urlaub's Werke gründen auf strengen Regelkonzepten und mathematischen Berechnungen. Kein Wunder: Die 1984 in Heidelberg geborene Künstlerin studierte Kunst, Mathematik und Physik auf Lehramt. Ihre filigranen Bleistiftzeichnungen entstehen in einem geradezu meditativen Entwicklungsprozess. „Entschleunigung“ als Freiheit des Künstlers und als Gegenpol zu einer immer hektischer werdenden Zeit sei die be-



Die mit Akribie und unter naturwissenschaftlicher Inspiration gefertigten Werke von Claudia Urlaub sind ebenso im Museum Théo Kerg zu sehen wie die künstlerisch-organischen Arbeiten ihres Mannes, Professor Mario Urlaub. Foto: Dorn

stimmende Grundlage ihrer Arbeit, sagte Claudia Urlaub, die 2019 mit dem Albert-Haueisen-Kunstpreis ausgezeichnet wurde. Ihre mit akribischer Geduld ausgeführten Bleistiftzeichnungen erwirken eine gewisse optische Täuschung: Der Betrachter erkennt vermeintlich eine haptische Oberfläche – Gewebe oder Mauerwerk. Oft spielen ihre Arbeiten und Objekte mit den Fibonacci-Zahlen, benannt nach dem Mathematiker Leonardo Fibonacci, der damit Anfang des 13. Jahrhunderts Wachstumsvorgänge in der Natur beschrieb.

„Einen Sammler vor dem Herrn“ nannte Schöndeling den 1966 in Zwickau geborenen Mario Urlaub, der seit 2003

als Professor für Kunst und Didaktik an der pädagogischen Hochschule in Heidelberg lehrt. Urlaub arbeitet oft mit organischen Materialien, die er von Urlauben mitbringt oder von Freunden sammeln lässt. Daraus schafft er Neues. Analogien reizen ihn, die Natur inspiriert ihn. „Biologische Forschung und interdisziplinäres Denken“, umschreibt es Mario Urlaub im Gespräch mit der RNZ.

Doch hinter dem ersten ästhetischen Eindruck lauern Überraschungen: So ist die weiß eingefärbte, wunderbar klare Kugel beileibe keine Koralle, sondern eine Formation aus getrockneten Hühnerfüßen – Materialien aus Tierhandlungen oder Schlachtabfälle, die Urlaub einem ir-

gendwie würdevollen Recycling zuführt. „Wenn ich nicht gewusst hätte, was das ist, wäre ich nicht darauf gekommen – das ist doch stark verfremdet“, kommentierte Ausstellungsbesucherin Jutta Rymarczyk. Abschließend kündigte Ursula Schöndeling das Thema der nächsten Sonderausstellung an. Sie befasst sich mit dem Schaffen der langjährigen Museumsleiterin Lynn Schoene.

① **Info:** Die Sonderausstellung „Resultat“ im Museum Théo Kerg ist geöffnet bis 27. Juni, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kontakt über die Webseite www.kk-schriesheim.de.